

LAUFZEIT DER AUSSTELLUNG

10. JUNI 2020 – 06. JANUAR 2021

AUSSTELLUNGsort

KELTENMUSEUM HOCHDORF/ENZ
KELTENSTRASSE 2
71735 EBERDINGEN-HOCHDORF

ÖFFNUNGSZEITEN

DIENSTAG – FREITAG 9:30 – 12 UHR UND 13:30 – 17 UHR
SA, SO UND FEIERTAGE 10 – 17 UHR

WEITERE INFORMATIONEN

TELEFON 07042/78911
KELTENMUSEUM@T-ONLINE.DE
WWW.KELTENMUSEUM.DE

 KELTENMUSEUM HOCHDORF ENZ

KELTENMUSEUM
HOCHDORF/ENZ 

Ein Ausstellungsprojekt des Landesamts für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart und dem Keltenmuseum Hochdorf/Enz

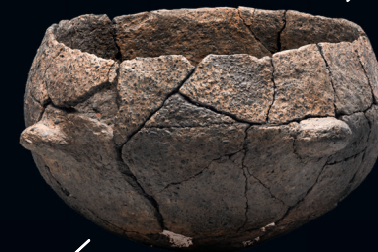

Baden-Württemberg
LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

DESIGN BY STUDIOVAAR.COM

10.06.
2020
– 06.01.
2021

KELTENMUSEUM
HOCHDORF/ENZ

STEIN
ZEIT
DORF



KELTEN
GOLD

ARCHÄOLOGISCHE
ENTDECKUNGEN
ZWISCHEN ALB,
NECKAR UND ENZ

Im Vorfeld der Erschließung eines über 7 ha großen Gewerbegebiets südwestlich der Stadt Kirchheim unter Teck wurden in den Jahren 2014 und 2015 großflächige Ausgrabungen durchgeführt. Archäologen des Landesamts für Denkmalpflege untersuchten in der Flur „Hegelesberg“ eine Siedlung der Linearbandkeramik, der ältesten jungsteinzeitlichen Kulturgruppe in Südwestdeutschland.

Neben Siedlungsspuren aus dem 6. Jahrtausend v. Chr. in Form von über 20 Langhäusern konnten am Fundplatz auch unerwartet jüngere Befunde nachgewiesen werden.



Oben: Eine Fibel mit eingehängtem
Radanhänger und Schmuckperlen in Fundlage
Unten: Steinbeile aus der jungsteinzeitlichen Siedlung

Das Grab einer reich mit Goldschmuck ausgestatteten keltischen Frau darf als kleine Sensation bezeichnet werden. Neben dieser mit großem Aufwand geborgenen Grabausstattung werden auch zwei weitere mit exotischen Materialien ausgestattete Frauengräber gezeigt. Diese Gräber werfen ein Schlaglicht auf die Bestattungssitten sozial höher gestellter Frauen in der ausgehenden Hallstattzeit.

Sowohl die flächig freigelegte jungsteinzeitliche Siedlung als auch das neu entdeckte Grab von Kirchheim lassen erkennen, welche Bedeutung die bereits in vorgeschichtlicher Zeit besiedelte Landschaft im Umfeld der markanten Höhen von Teck und Limburg spielte.

Eine ganz ähnliche Situation ist in Hochdorf gegeben: Hier wurde nicht nur das reiche „Fürstengrab“ gefunden, man entdeckte auch Siedlungen und Gräber der Jungsteinzeit.



Sechs Schläfenringe aus Goldblech
zierten den Kopf der Dame von Kirchheim